



# LESEPROBE



LERNMATERIALIEN  
von Thomas Kroll

[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



# HAI LATTE

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#).

Kurzspielfilm

Deutschland 2024

3 Minuten

Produktion: Carsten Strauch Filmproduktion

empfohlen ab 14 Jahren, FSK 6

## CREDITS

Torben	Carsten Strauch
Sven	Carsten Strauch
Kellner	Piotr J. Lewandowski
Cafégäste	Oli Becker, Patrick Viel, Lisa Kohl

Kamera	Piotr J. Lewandowski
Schnitt	Carsten Strauch
Regie	Carsten Strauch und Piotr J. Lewandowski

## ZUM AUTOR

Thomas Kroll, Dr. theol., leitete die Stabsstelle Experimentelle Wege der Pastoral & Tourismus-pastoral im Erzbistum Hamburg, Mitglied der Katholischen Filmkommission für Deutschland.

## PREISE, NOMINIERUNGEN

- 1. Platz bei den 31. Rüsselsheimer Filmtagen 2024
- 2. Platz beim exground filmfest 37, Deutscher Kurzfilm-Wettbewerb 2024
- 2. Platz beim FILMZ, Festival des deutschen Films 2024
- Honorable mention beim Absurd Film Festival, Mailand 2024
- Official Selection beim London-Worldwide Comedy Short Film Festival 2025
- Official Selection beim International Filmfest Bremen 2025
- Official Selection beim Independent Days International Filmfestival, Karlsruhe 2025
- Official Selection beim Landshut Short Film Festival 2025

## KURZINHALT

Torben und Sven sitzen im Café einander gegenüber. Auf Svens Frage hin erzählt Torben vom wunderbaren Urlaub am Meer. Alles verlief gut, wäre da nicht der Hai, der sich beim Schnorcheln auf Torbens Kopf festgebissen hat. Der stört ein wenig, nunmehr auch im Alltag, und beginnt zu stinken. Doch was soll's?!

## THEMEN (alphabetisch geordnet)

Abwehr, Cafébesuch, Emotionen, Empathie(defizit), Floskeln, Gefühle, Haifisch, Ironie, Komik, Kommunikation, Latte macchiato, Metapher „Der Elefant im Raum“, Satire, Smalltalk, Sprachwitz, Sprachroutinen, Stadtmenschen, Stereotype, Umgang mit Problemen bzw. Störungen, Urlaubserzählungen, Verdrängung, Wahrnehmung

## EINSATZMÖGLICHKEITEN

In der Schule ist eine Filmsichtung mit anschließender Besprechung in Klassen der SEK I (ab 9. Klasse, ab 14 Jahren) denkbar, ein Einsatz in der SEK II vermutlich zielführender. Dann hat der eine und die andere schon Erfahrungen in puncto selbständiger Café-Besuch bzw. Treffen in Cafés, Kneipen und Bars – mit diversen Einrichtungen sowie unterschiedlichen Zielgruppen und Milieus. Und je älter die Schüler\_innen, desto mehr basiert die Wahrnehmung von Satire und deren Reflexion auf einem angereicherte(re)n Schatz an Lebenserfahrung.

Bei einem Einsatz in der Schule bieten sich die Fächer Deutsch und Religion an, insbesondere wenn es um das Thema „Satire“ geht. Des Weiteren könnten Filmsichtung und Nachgespräche in Fächern wie Gesellschafts- und Sozialkunde, Kommunikationslehre, Philosophie sowie Psychologie ebenfalls von Gewinn sein.

Sollte „Der Elefant im Raum“ (Machtmissbrauch usw.) ein bekanntes, möglicherweise brisantes Thema in einer Schule bzw. Jahrgangsstufe sein, könnte der Film als „Opener“ dienen und fächerübergreifend reflektiert werden.

Außerhalb der Schule denke man an Jugend- und Erwachsenenbildung, an Aus- und Fortbildungen, in denen Kommunikation eine Rolle spielt, nicht zuletzt etwa an (Weihnachts-)Feiern in Cafés, insbesondere in Berlin.<sup>1</sup> Des Weiteren könnte **HAI LATTE** in FilmGottesdiensten und FilmAndachten zum Einsatz kommen.

## GESTALTUNG

Im Mittelpunkt des dreiminütigen Kurzfilms steht ein Gespräch zwischen Sven und Torben. Der Austausch der beiden wird schauspielerisch gut inszeniert – bezeichnend etwa das Lächeln von Torben bei den Worten „viel Fisch“ – und als Satire seriös, ausreichend ernsthaft umgesetzt. Dabei gelingt Carsten Strauch alias Torben bzw. Sven solide, gute Schauspielkunst. Souverän bringt er in seiner Doppelrolle den Dialog (s. u.) „über die Bühne“. Als solche dient ihm ein lichtdurchflutetes modernes Café.

<sup>1</sup> Hier sei erinnert an die „Sprach- und Milieu-Debatte“, die Mitte 2017 von Jens Spahn ausgelöst wurde, seinerzeit noch 37-jährig und Staatssekretär im Bundesfinanzministerium. Vgl. Spahn, J., Sprechen Sie doch deutsch!, in: Die Zeit 35/2017, download unter <https://www.zeit.de/2017/35/berlin-cafes-hipster-englisch-sprache-jens-spahn> (Abruf: 28.07.2025).

Neben den beiden Protagonisten sind in diesem Zwei-Personen-Stück noch weitere Personen an anderen Tischen bzw. hinter der Bar zu sehen, jedoch nicht zu hören. Dazu zählen den Credits am Ende zufolge der Kellner (gespielt vom Kameramann und Co-Regisseur) und Cafégäste (drei werden im Abspann explizit namentlich erwähnt).

Bei genauem Hinschauen sind neben Torben und Sven diese acht Personen in folgenden Einstellungen (E) zu entdecken:

- E02 • Kellner (1) – auch E24 (sowie stets im Hintergrund bei E06 u. ö.)
- E03 • Frau mit Tasse (2) trinkt.
- E04 • Mann mit Tablet (3), auch E29 (sowie stets im Hintergrund bei E06 u. ö.)
- E05 • Sven – auch E07 u. ö.
- E06 • Torben – auch E08 u. ö.  
Hier wird auf Torbens Kopf immer nur die Hälfte des Haikopfes sichtbar. Im Hintergrund ist bei diesen Einstellungen neben dem Kellner (1) und dem Mann mit einem Tablet (3) stets rechts von Torben noch eine weitere Person (4) an einem Tisch zu sehen.
- E23 • Café [Totale]  
Bei dieser Einstellung erblickt man sieben Personen sowie den Hai. Die geschickte Bildgestaltung rückt zwei Personen in den Vordergrund, den Mann mit dem Tablet (3) sowie einen Mann (5) rechts vom Tisch der beiden Protagonisten. Links von Torben und Sven stößt der Blick in einer Tischnische auf eine Frau mit rotem Jackett (6) und auf eine weitere Person (7). Von der ist nur ein Teil der linken Körperhälfte sichtbar, kurz einmal die linke Hand. Vermutlich sind beide mit einer dritten, nicht sichtbaren Person im Gespräch. Durch die Frau im weißen Pullover (8) auf der Veranda gewinnt die Einstellung an Raumtiefe.

Insgesamt dauert der Film 3:05 Minuten und umfasst inkl. Schwarzbild am Anfang (E01 • „CS Produktion“) sowie am Schluss (E43 • „D 2024“) 43 Einstellungen. Davon ist in 17 Einstellungen jeweils Sven solo vor großem Fenster zu sehen mit viel Grün im Hintergrund und in 17 stets unmittelbar folgenden Einstellungen jeweils Torben, dabei unscharf im Hintergrund das Interieur der Bar, links der Barkeeper und der Mann mit dem Tablet sowie rechts ein weiterer Mann, der bisweilen aus einem Latteglas trinkt und mit jemand anderem im Gespräch zu sein scheint.

Ab E05 wird nahezu stets und konsequent die Technik Schuss-Gegenschuss verwendet. Diese wird nur selten unterbrochen:

- In E08 bleibt zunächst die gewohnte Kadrange gewahrt, doch schwenkt die Kamera dann langsam aufwärts. So wird erstmals der Hai in seiner kompletten Länge von ca. 1,5 m sichtbar.
- In E23 ermöglicht eine Totale den Blick ins Café – und abermals auf den Hai.
- In E24 erblickt man den Kellner resp. Barkeeper. Der blickt auf. Es könnte sein, dass er auf den Hai schaut.
- In E29 sieht man wieder – vgl. E03 – den Mann mit dem Tablet; der schaut sich um. Möglicherweise nimmt er den Hai gewahr?

In E42 wird das schlussendlich 17-malige Hin und Her der Kamera zwischen Torben und Sven, die Schuss-Gegenschuss-Folge, beendet mit einer Halbtotale. Dabei ist wieder das Gesprächsduo samt Hai zu sehen sowie einige der Anwesenden, die Frau auf der Terrasse jedoch an-

fangs noch nicht. Die Kamera zieht langsam „nach links“ auf, bis schließlich wie in E23 die Totale nochmals gegeben ist.

Kurzum: Der Stein, hier: der Hai, des Anstoßes ist in gesamter Länge nur selten zu sehen, erstmals in E08 beim Kameranachschwenk nach oben (4“), später nur noch zwischenzeitlich in E23 (10“) und in E42 (17“), der letzten Einstellung vor dem finalen Schwarzbild.

Die Tonspur des Films weist bei genauem Hinhören Hintergrundgeräusche im Café aus, zum Beispiel klirrendes Geschirr und das Quietschen eines Stuhls auf dem Fußboden. Im Grunde aber ist lediglich das Gespräch zwischen Sven und Torben zu vernehmen sowie eine stets gegenwärtige Begleitmusik. Die durchzieht den gesamten Film. Dabei „plätschert“ die locker swingende Jazzmusik wie Fahrstuhlmusik im Hintergrund fortwährend „vor sich hin“ – ähnlich wie der Austausch zwischen Torben und Sven im Vordergrund.

Das Schlagzeug markiert den Anfang des Musikstücks, „die Eins“ im ersten Takt, damit zugleich den Beginn des Films. Unmittelbar darauf setzen Klavier und Bass ein. Ab etwa 00:11 bis 00:20 wird die Lautstärke der Instrumentalmusik abgedimmt, das Trio ist aber dank vielerlei Wiederholungen resp. Loops weiterhin im Hintergrund stets leise zu hören. Gegen Ende des Kurzfilms – ab ca. 02:51 – wird die Musik schließlich wieder lauter.

## ÜBERBLICK MATERIALIEN

Die folgenden Arbeitsblätter geben Anregungen für die Auseinandersetzung mit dem Film und gehen auf verschiedene Aspekte und Themen des Films ein.

M01 • Anregung für ein kurzes Gespräch vor der Filmsichtung

M02 • Anregungen für den Austausch nach dem Filmerlebnis

M03 • Kommunikation

M04 • **HAI LATTE**, ein satirischer Kurzfilm

M05 • Satire und Logotherapie

M06 • Der Elefant bzw. Hai im Raum

M07 • Assoziativer, kreativer Umgang mit **HAI LATTE**



# Vielen Dank

für Ihr Interesse an unseren Lernmaterialien

Die vollständige Fassung kann zusammen mit dem Film erworben werden. Mehr Informationen zu diesen und weiteren pädagogischen Materialien zu vielen Filmen finden Sie im Shop des kfw

